

Pressemitteilung des Landeselternrats Sachsen-Anhalt

Magdeburg, 10. März 2022

Der Landeselternrat fordert die Absicherung der vorhandenen Schulsozialarbeit

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie haben bei Kindern und Jugendlichen viele Spuren hinterlassen. Sie mussten Isolation, Unterrichtsausfall, vielerorts nur mäßig funktionierenden Distanzunterricht und/oder eine eigene Erkrankung bewältigen. Hinzu kommt der seit Jahren massiv steigende Lehrermangel. Anstatt Kindern und Jugendlichen in dieser schwierigen Zeit Unterstützung zu bieten, wackelt jetzt die Finanzierung der Schulsozialarbeit, während das Land bereits seit Jahren viel Geld für die nicht besetzten Lehrerstellen einspart. Mit dem neuen ESF Plus-Programm verringert sich der EU-Beteiligungssatz zur Finanzierung der Schulsozialarbeit in der neuen Förderperiode ab August 2022 von 80 auf 60 Prozent. Die übrigen 40 Prozent sollen laut der neuen Förderrichtlinie zu gleichen Teilen vom Land und den Landkreisen bzw. kreisfreien Städten finanziert werden. Für die Netzwerkstellen sollen letztere künftig sogar 40 Prozent der Finanzierung übernehmen. Mit Blick auf die durch Corona teils äußerst defizitäre Haushaltslage einiger Landkreise bzw. kreisfreier Städte ist nicht klar, woher diese 20 Prozent kommen sollen.

Der Landeselternrat fordert:

- 1) Die bestehende Schulsozialarbeit darf nicht gekürzt werden. Mindestens die bestehenden Stellen für Schulsozialarbeit müssen vollständig weitergeführt werden.
- 2) Die ab dem 1. August 2022 geforderte 20-Prozent-Finanzierung der Schulsozialarbeit durch die Landkreise und kreisfreien Städte darf nicht zu Lasten der sonstigen Jugendhilfe gehen. Es darf keine Konkurrenz zwischen Schulsozialarbeit und sonstiger Jugendhilfe geben.

Die Finanzierung der Netzwerkstellen muss ebenfalls gesichert sein.

Der Vorsitzende des LER, Matthias Rose, appelliert: „In den vergangenen Jahren wurde in der Schulsozialarbeit vielerorts herausragende Arbeit geleistet und aufgebaut. Der aktuelle Finanzierungsbedarf war mit der absehbaren Absenkung der EU-Förderung seit Langem bekannt. Der Bedarf ist durch die Pandemie gestiegen, es ist wichtig, dass jetzt eine Lösung zur Fortführung der Schulsozialarbeit gefunden wird.“

Annette Kirstein, Vorstandsmitglied im LER, unterstreicht: „Kinder und Jugendliche brauchen dringend Unterstützung in den Schulen, außerhalb des Elternhauses. Die emotionalen und sozialen Folgen der Pandemie für Kinder und Jugendliche erfordern statt einer Kürzung vielmehr den konsequenten Ausbau der Schulsozialarbeit.“

Kontakt:

Landeselternrat des Landes Sachsen-Anhalt

Geschäftsstelle:

Turmschanzenstraße 32

39114 Magdeburg

Telefon: +49 (0)391 - 5673858

E-Mail: info@Landeselternrat-LSA.de